

Der Modellwald

by Chris, photos by the author.

Bevor ich auf die Details zu sprechen komme, wie eine Modelltanne aussehen sollte, möchte ich auf ein paar Dinge aufmerksam machen, wie ein Wald «funktioniert».

Je nach geografischem Standort wachsen unterschiedliche Tannensorten, die in ihrem Aussehen grosse Unterschiede aufweisen. Dies sowohl in ihrer Höhe, als auch in deren Form. Die höchsten Koniferen befinden sich im Nordwesten von Nordamerika, namentlich auf der Westseite der Sierra Nevada und der Cascade Range, weiter nördlich auch in den Rocky Mountains.

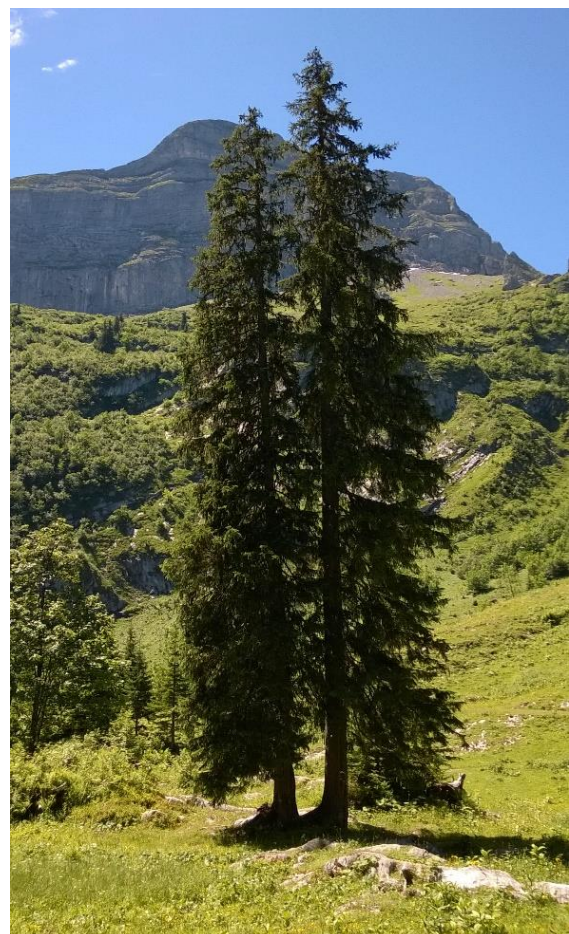


California Redwood

eines Waldes haben selten grüne Äste bis zum Boden. Das wenige Licht im dichten Wald führt dazu, dass nur der obere Teil einer Tanne grüne Nadeln aufweist. Tiefer gelegene Äste verlieren das grüne Kleid und sterben ab. Am Rand des Waldes stehende Tannen hingegen haben Äste bis zum Boden, hauptsächlich die nach aussen gelegenen.

Giant Sequoias und Redwoods erreichen da Höhen bis zu 80 m. Weiter gegen Norden, in Richtung der Mackenzie Mountains und der Alaska Range nimmt die Höhe der Tannen stark ab. Dies steht im Zusammenhang mit den Temperaturen, der Höhenlage und der Luftfeuchtigkeit.

Auch das Aussehen der Bäume variiert signifikant in Abhängigkeit davon, ob sich eine Tanne Mitten im Wald oder an dessen Rand befindet. Bäume inmitten



Freistehende Tanne

Eine freistehende, gesunde Tanne hat immer Äste, die bis zum Boden reichen.



Subalpine Black Spruces bei Revelstoke

Bevor man sich mit der Gestaltung eines Modellwaldes beschäftigt, sollte folgende Frage beantwortet werden: Welcher Landschaftstyp will ich auf meiner Anlage darstellen, denn davon hängt die Art und Form der Tannen ab.



Mischwald mit Engelmann Spruces und Aspens am Cumbres Pass

Für die Herstellung von Modelltannen gibt es inzwischen im Internet sehr gute «Tutorials» in Form von Videos. Obschon die meisten mit englischem Kommentar versehen sind, ist ein Nachvollziehen der einzelnen Arbeitsschritte problemlos.

Hier ein paar Links zum Thema:

<https://www.youtube.com/watch?v=DwADkiE3ISo>

<https://www.youtube.com/watch?v=wY8K1cPo6tM>

<https://www.youtube.com/watch?v=fmW9hnU01hA>

<https://www.youtube.com/watch?v=RoBF7GR8PCU>

Aus den Tutorials habe ich jeweils jene Techniken herausgepickt, welche für die Materialien, über die ich schon verfüge, passen.

- Für den Stamm verwende ich rel. weiches Balsaholz im Querschnitt von 1 x 1 cm. In dieses lassen sich, mit einer groben Raspelfeile, die Rindenstruktur gut herausarbeiten. Der Durchmesser des Stammes hängt jeweils von der Höhe der Modelltanne ab und wird nach oben verjüngt.
- Für die Farbgebung verwende ich Acrylfarben. Um die Rindenstruktur besser zur Geltung kommen zu lassen, werden die Stämme zuerst schwarz grundiert. Je nach Vorbild kommen für die Bemalung hauptsächlich Braun-graue Töne zur Anwendung. Mittels Kreiden oder Pulverfarben werden farbliche Nuancen erreicht.
- Das Astwerk besteht aus grünem Bindedraht. Mit einem feinen Bohrer werden zuerst Löcher in den Stamm gebohrt, dann die Bindedrahtstücke eingesteckt und mit einem Tropfen Schnellkleber fixiert.
- Die «Belaubung» erfolgt in mehreren Schritten. Zuerst werden alle «Äste» mit dickem, unverdünntem Weissleim bestrichen. Anschliessend, von unten und oben, mit dunkelgrünem, 6 mm «Static Grass» beflocken und trocknen lassen. Die Verwendung eines «Grassmasters» ist dabei nicht notwendig.
- Weitere Beflockung mit «Static Grass», diesmal nur von unten. Dazu verwende ich als Kleber Haarspray No. 5 (very strong). Dabei achten, dass der Stamm nicht besprayed wird. Das Beflocken kann in mehreren Schritten erfolgen, je nachdem, wie dicht die Begrünung sein soll.
- Als weiteren Schritt dunkelgrünes, feines Turf von Woodland Scenics (No. T41 soil) von oben her streuen. Auch hier dabei Haarspray verwenden. Nach eigenem Gusto oder Vorbild mehr oder weniger Material applizieren und damit das Nadelkleid mehr oder weniger dicht gestalten.
- Zuletzt spritze ich die einzelnen Äste, von unten her, mit der Airbrush mit dunkelgrüner Farbe um eine Tiefenwirkung zu erreichen. Dabei immer darauf achten, dass der Stamm nichts abkriegt.

Auf vielen Anlagen sind als Tanne leider sog. Flaschenputzer zu sehen. Diese sind ca. 12 cm lang, was im Massstab 1:87, einer Tanne von rund 10.00 m Höhe entspricht. In unseren Breitegraden sind Tannen im Durchschnitt ca. 25.00m hoch, in Nordamerika erreichen Redwoods bis zu 80.00 m. Dies würde im Massstab 1:87 in etwa 28 cm, resp. 90 cm entsprechen!



Fertige Tannen gemäss Beschreibung, ca. 60 cm hoch

